Beilage zu Nr. 18 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 23. Januar 1894.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Abg. Noeren (Centr.): Ein Vergleich zwischen Wein, Bier und Branntwein, wie er hier gezogen worden ist, ist gar nicht zulässig. Wein ist rein landwirthschaftliches Produkt. Bier und Branntwein sind mehr gewerbliche Produkte, deren Herstellung unter ganz anderen Voraussetzungen und Bedingungen sich vollzieht. Die vorgeschlagene Steuer wird unvelegerlich auf den Winzer fallen. Der Winzerstand besteht aber in der Hauptsache aus kleinen, wirthschaftlich schwachen Elementen; es ist ein Grundirrthum der Vorlage, wenn sie davon ausgeht, daß die Weinbauer lauter kapitalkräftige, potente Leute seien. Die ganze Redlichkeit und Schlichtheit, der ganze fromme Sinn des Winzers gehört dazu, sich und die Seinen in so harten heutigen schlechten Zeiten überhaupt noch aufrecht zu erhalten; man soll sich hüten, diese schwere Situation des Winzers durch solche Steuermaßregeln zu einer verzweifelten zu machen. Redner geht dann ausführlich auf die Kontrolmaßregeln der Vorlage ein, die thatsächlich den größten Zweifel an der Bebauptung der verbündeten Regierungen wachrufen müssen, daß es sich hier um eine Maßnahme der ausgleichenden Gerechtigkeit handelte; er bittet, die Vorlage einfach abzulehnen.

Abg. v. Kardorff (zur Geschäftsordnung): Es ist ja wohl schon vorgekommen, daß Bundesrathsmitglieder hier gegen Vorlagen des Bundesraths gesprochen haben; die Art aber, wie der Herr Bevollmächtigte für Württemberg hier gesprochen hat, wie sie sich jetzt im Bundesrathe eingeschlichen haben, daß ich, zumal diese Aeußerung in Abwesenheit des Reichskanzlers geschehen ist, hiermit die Vertagung beantrage, um dem Reichstage und den verbündeten Regierungen Gelegenheit zu geben, gegenüber dieser vollständig veränderten Sachlage Stellung zu nehmen.

Abg. Rickert: Ich bin auch für die Vertagung der Sitzung. Das Ungewöhnliche der Situation veranlaßt mich dazu. Ich muß gestehen, daß auch mich die Erklärung des Ministerpräsidenten von Württemberg überrascht hat, daß die verbündeten Regierungen einem Verbrechen, welches Württemberg gegeben ist, nicht entsprechen haben. Württembergischer Ministerpräsident v. Mittnacht: Der Vorredner hat, so geglaubt, gehört zu haben, daß ich erklärt habe, das Versprechen, welches der württembergischen Regierung im Jahre 1870 gegeben sei, sei nicht gehalten. Ich habe im Gegentheil gesagt, die Erklärung von 1870 habe nach meiner Ueberzeugung keinen rechtlichen Inhalt, namentlich kein eigentliches selbständiges Versprechen enthalten.

Abg. Gröber (Centr.): Ich muß dem Kollegen von Kardorff widersprechen. (Zustimmung.) Ein rechtlich bindendes Versprechen, das gebrochen sei, ist, wie eben noch einmal konstatirt, von uns nicht gegeben. Es handelt sich lediglich um einen Vorgang, wie er an sich nichts Ungewöhnliches enthält, daß eine Bundesregierung im Bundesrath über Steuerfragen berathen hat. Die württembergische Regierung hat von ihrem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht, und wir unterstützen dieses Recht, wenn wir lediglich in der Berathung fortfahren. (Zustimmung.) Deshalb bitte ich, den Antrag auf Vertagung abzulehnen.

Abg. Hammacher (ntl.): Herr v. Mittnacht hat nur in Ausübung seiner verfassungsmäßigen Rechte gehandelt, wenn er hier Aufklärung über die Gründe gab, welche die württembergische Regierung veranlaßt haben, ihr Votum gegen diese Vorlage abzugeben. Ich halte es für nothwendig, daß dem Reichskanzler Gelegenheit geboten wird, sich hierzu zu äußern. Dieser Gesichtspunkt ist es, der mich und meine Freunde bewegt, dem Vertagungsantrag zuzustimmen.

Abg. Richter: Wenn von Seiten der Regierung, insbesondere des Schatzsekretärs, der Wunsch nach einer Vertagung ausgesprochen wird, so werde ich einem solchen Wunsche willfahren, ganz ohne Prüfung, ob an sich nach meiner Ansicht die Sache berechtigt ist, denn ich bin der Meinung, daß man bei einer solchen Gelegenheit immer dem Wunsch eines Regierungsvertreters auf Vertagung Rechnung tragen muß. Wird ein solcher nicht geäußert, so haben wir gar keine Veranlassung, uns in diese Interna des Bundesrathes einzumischen. Herr von Mittnacht hat nur von einem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch gemacht, wie das schon früher bei anderen Gelegenheiten geschehen ist. Ich würde es für ganz falsch und nach außen ganz falsche Vorstellungen erweckend halten, wenn wir in dieser Augenblick hier vertagen wollten, wo ein Vertreter einer Regierung auch einmal eine selbständige Ansicht hat. Ich wünschte, daß dies viel öfter vorkäme und in Deutschland ein gewisser Servilismus weniger Platz griffe, als es den Anschein hat. Wir haben keine Veranlassung, eine Vertagung eintreten zu lassen. Aber ich finde, daß es nicht angebracht ist, nach einem solchen Widerspruch im Bundesrathe, solche schlechten Steuergesetze einzubringen und nach einer solchen Diskussion noch aufrecht zu erhalten. Ich würde es erklärlich finden, wenn der Schatzsekretär die Vertagung beantragen wollte, um die Vollmacht des Bundesraths dafür einzuholen, die ganze Vorlage zurückzuziehen.

Abg. Singer: Wenn die Vertagung anlangt, so widerspreche auch ich dem Antrage des Herrn v. Kardorff. Der Reichstag hat gar keine Veranlassung, aus dem Umstande, daß nicht mehr Bundesrathsmitglieder hier sind, als dasjenige, welches sich wiederholt als den Vater und Vertreter dieser Vorlage gezeigt hat, in die Vertagung einzutreten. Die Begründung des Abg. v. Kardorff ist geeignet, den allerlebhaftesten Protest hervorzurufen. Er hätte sich diese zum Vortheil des Landes ersparen können. Wir müssen diesen Vorgang des Widerspruchs innerhalb des Bundesraths gerade als einen Vorzug betrachten gegenüber dem Verhältniß, wie es früher geherrscht hat, wo noch die eiserne Faust auf allen Bundesrathsmitgliedern gelegen hat. Die Erklärung des Herrn von Mittnacht war für keinen Menschen, der Zeitung lieft, ein Geheimniß. Aus dieser Ursache sich zu vertagen, halte ich des Reichstages für unwürdig und bitte, in dem ehrlichen Begräbniß fortzufahren.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Der Abg. Richter erklärt einer Vertagung zustimmen zu wollen, wenn der Reichsschatzsekretär einen solchen Antrag befürworten will. Die Regierung hat keine Veranlassung, einen solchen Antrag zu stellen. Die württembergische Regierung ist durchaus loyal verfahren und hat auch nicht einen Augenblick einen Zweifel darüber gelassen, daß ihr dieses Gesetz nicht sympathisch ist, und daß sie nicht dafür stimmen kann. Sie hat also in diesem Falle nur von einem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch gemacht. (Sehr richtig!)

Württembergischer Ministerpräsident v. Mittnacht: Ich bin dem Herrn Schatzsekretär zu großem Danke verpflichtet für die Anerkennung der Loyalität. Ich möchte nur noch hinzufügen: Ich habe sowohl dem Herrn Reichskanzler als auch dem Herrn Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vorher mitgetheilt, daß ich im Reichstage auch über das Protokoll von 1870 sprechen werde. (Staatssekretär v. Marschall nickt bestätigend.) Ich habe also mit Wissen des Reichskanzlers diese Sache hier zur Sprache gebracht. (Rufe: Was will denn Herr Kardorff nun noch? Große Heiterkeit links.)

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Die württembergische Regierung hat uns schon seit längerer Zeit Kenntniß von ihren Ansichten gegeben, und auch davon, daß sie ihre differirende Anschauung bezüglich der Weinsteuer hier zum Ausdruck bringen wolle. Selbstverständlich ist von unserer Seite nichts geschehen, um sie an der Ausübung ihres Rechtes zu hindern.

Abg. Rickert: Ich glaube deutlich genug gesagt zu haben, daß es wohl keinem Zweifel unterliege, daß die württembergische Regierung nur von einem ihr verfassungsmäßig zustehenden Rechte Gebrauch gemacht hat. Ich wollte nur den Vertretern der Regierung Gelegenheit geben, nochmals zu erwägen, ob es nicht besser wäre, die Vorlage zurückzuziehen, nachdem sie in diesen drei Tagen gesehen hat, daß sie im Reichstage fast gar keine Zustimmung findet.

Abg. Graf Mirbach (dk.): Die Verfassungsfrage ist für meine Freunde vollkommen klar. Wir halten uns aber nicht für berechtigt zu einer Kritik eines einzelnen Bundesstaates, wie sie Herr Richter ausgeübt hat.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Von verschiedenen Seiten des Hauses ist gewünscht, daß die Regierung die Vorlage zurückzieht. Dazu ist erst ein Beschluß des Bundesraths nöthig. Mir ist es nicht im Traum eingefallen, das verfassungsmäßige Recht eines Bundesstaates zu bezweifeln (Lachen links), aber ich habe noch nicht gehört, daß eine Vorlage der verbündeten Regierungen in solcher Weise im Reichstag angegriffen ist.

Abg. Hammacher (nl.): Nach den Erklärungen vom Regierungstische, daß der Vertreter Württembergs die zuständigen Stellen in Kenntniß gesetzt hat von seiner Absicht, das Votum der württembergischen Regierung mitzutheilen und dabei Bezug zu nehmen auf die Verhandlungen des Jahres 1870, ist für einen großen Theil meiner Freunde der Grund hinweggefallen, der Vertagung zuzustimmen.

Abg. Richter: Nachdem die Regierungsvertreter uns heute schon gesagt haben, was sie uns am Montag sagen könnten, kann die Aufnahme der Berathung des Vertagungsantrages nur ein Gegenstand der allgemeinen Heiterkeit innerhalb und außerhalb des Hauses sein.

Abg. Lieber (Ctr.): Wir würden gegen den Vertagungsantrag auch gestimmt haben, wenn nicht die Loyalität des württembergischen Ministers festgestellt worden wäre. Wir hatten uns für verpflichtet, eine Bundesregierung in der Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte in Schutz zu nehmen. Wenn der Reichstag die Vertagung bewilligt, so würde er sich gegen die Ausübung eines verfassungsmäßigen Rechtes seitens der württembergischen Regierung aussprechen.

Abg. v. Kardorff: Ich verliehe es sehr wohl, wenn die Partikularisten vom Centrum, von der Sozialdemokratie und vom Freisinn (Oho! links und im Centrum) dagegen sind. Ich will den Bundesstaaten ihr Recht wahren, aber bei der Ungewöhnlichkeit der Situation und der Abwesenheit des Reichskanzlers (Fortdauernder großer Lärm links und im Centrum) würde es richtig sein, wenn das Haus sich vertagte.

Abg. Richter: Die schärfste Front gegen die Regierung geht gegenwärtig nicht von dieser Seite, sondern von der des Abg. v. Kardorff aus, und zwar in Vertretung nicht eines allgemeinen, sondern eines vermeintlichen Sonderinteresses. Wenn auch Herr v. Kardorff jetzt mit mir den Wunsch theilt, daß die Regierung den Entwurf zurückzieht, so wird dieser gemeinsame Wunsch vielleicht seinen Ausdruck auf die Regierung nicht verfehlen. (Heiterkeit.) Dazu bedarf es keiner Vertagung, wir sind sehr gern bereit, den Entschluß der Zurückziehung auch brieflich in den Druckzachen entgegenzunehmen. (Heiterkeit.) Herr v. Kardorff ist sehr erregt (Abg. v. Kardorff: Gar nicht!) aber eine größere Autorität als ich, Fürst Bismarck, hat jüngst Interviewern gegenüber lebhaft bedauert, daß die Mitglieder des Bundesraths ihren besonderen Standpunkt nicht frank und frei im Reichstage zum Ausdruck brächten. Das ist geschehen, und nun ist es den Jüngern des früheren Reichskanzlers auch wieder nicht recht.

Abg. Lieber: Herr v. Kardorff sucht meine Freunde mit dem Freisinn und den Sozialdemokraten zusammen als Partikularisten an die Wand zu malen. Ich wundere mich, daß er erst heute bekannt kommt, daß wir uns stets als eine föderalistische Partei bekannt haben.

Präsident v. Levetzow stellt hierauf die Unterstützungsfrage für den Antrag v. Kardorff, wobei sich nur die wenigen anwesenden Mitglieder der Deutschkonservativen und der Reichspartei und die nationalliberalen Abg. Böttcher und Paasche erheben. Unter großer Heiterkeit stellt der Präsident fest, daß diese Unterstützung nicht die erforderliche Zahl von 30 Mitgliedern ausmache. Der Antrag v. Kardorff ist damit erledigt.

Abg. v. Blankenhorn (natl.) erhält darauf in der Fortsetzung der Debatte über das Weinsteuergesetz das Wort, während das Haus sich stark lert und die Zurückbleibenden in lebhafter Unterhaltung verharren. Redner tritt als Vertreter Badens und als weinbauender Grundbesitzer ebenfalls gegen die Vorlage auf; er konstatirt, daß auch die badische Regierung gegen die Weinsteuer gestimmt hat und legt speziell für Baden dar, daß der Wein als Volksgetränk in Baden ausgerottet und in Folge davon der badische Winzerstand vernichtet werden würde, wenn eine solche Reichsweinsteuer zu Stande käme. In Baden sei mit ganz verschwindenden Ausnahmen der Weinbau in den Händen der kleinsten Leute; fast jeder Tagelöhner habe seine Rebe und sei auf deren Ertrag angewiesen. Die badische Weinproduktion sei bereits hart betroffen durch das Weingesetz von 1892, durch welches der Kunstweinfabrikation geradezu Vorschub geleistet werde. Im Interesse der Weinconsumenten und des reellen Weinhandels hätte es unbedingt möglichst einmüthige Ablehnung des Gesetzentwurfs. (Beifall links.)

Abg. Hirschel (Antis.): Meine Partei wird ebenfalls gegen die Steuer stimmen, weil sie einen Zweig der Landwirthschaft und viele Volksklassen schwer belasten würde. Durch das Branntweinsteuergesetz sind gerade die kleinen Brennereien ruinirt worden; ebenso würde es bei der Weinsteuer gehen, der wirthschaftlich Schwache würde die Zeche bezahlen, nicht aber der besser organisirte, kapitalkräftige Handel. Weit entredeist ist die Meinung im Volke, daß diese ewigen neuen Steuervorlagen nur gemacht würden, um die Jahr für Jahr wachsende Zahl der Militäranwärter unterzubringen. Hier seben wir einen Fingerzeig mehr für die Dringlichkeit der Ablehnung der Vorlage. Um so eifriger sind wir für eine möglichst hohe Besteuerung des Kunstweins, die Vorlage aber lehnen wir ab.

Abg. Joest (Soz.): Die Weinsteuer ist todt, man könnte sich eigentlich jede Rede sparen. Nur dem Wunsche zahlreicher Interessenten in Mainz entsprechend, lege auch ich nochmals Protest gegen diese Steuer ein. Ein Gesetz, welches, um wirksam zu sein, Kontrolmaßregeln vorschreibt, damit dadurch neue Beamtenstellen geschaffen werden, muß verworfen werden. Daß die Reichsweinsteuer die Winzer vollends todt machen wird, steht gerade für Hessen, wo der Kampf um die Landesweinsteuer seit zwanzig Jahren tobt, unzweifelhaft fest. Aus dieser Vorlage können die kleinen Winzer des hessischen Westens und Südens erkennen, was sie von der Waffenbrüderschaft mit den östlichen und nördlichen Großgrundbesitz im Bunde der Landwirthe zu hoffen haben. (Sehr richtig! links.) Herr Mikuel hat für die kleinen Grundbesitzer des Westens nicht annähernd das Wohlwollen wie für die großen Latifundienbesitzer des Ostens. Unsere ländlichen Agitatoren werden von diesem Gesetz und seinen Strafbestimmungen großen Nutzen ziehen, um die ländlichen Besitzer in geeigneter Weise auszuklären und für uns zu gewinnen.

Abg. Colbus (Ek.) erklärt, daß er in Uebereinstimmung mit allen elsässischen Abgeordneten und ihren Wählern die Vorlage ablehne, weil sie den deutschen Weinbaustand ruinire und die Branntweinpest, den Alkoholismus, befördern werde, der tausend Mal schlimmer als Influenza, Typhus und Cholera die Bevölkerung verwüste.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage an die Stempelsteuerkommission verwiesen.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Interpellation Auer, betr. den Nothstand der Arbeiterbevölkerung; erste Lesung der Vorlagen betr. den Schutz der Waarenbezeichnung, die Abzahlungsgeschäfte und den Reichsinvalidenfonds.)

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

K. Halle, 19. Januar.

(Wissentlicher Meineid.)

Der fünfte Fall des wissentlichen Meineids wurde verhandelt gegen den Fleischermeister Friedr. Kaiser aus Dankerode, 1858 ebendaselbst geboren und noch unbestraft. Der Vorgang, welcher dieser Verhandlung zu Grunde lag, liegt schon 6 Jahre zurück. Anfang 1887 schwebte gegen den auch heute Angeklagten Kaiser ein Verfahren wegen Jagdvergehens, in welchem der Sattlermeister Kolbe in Dankerode als Zeuge vernommen wurde. Kaiser wurde freigesprochen. Um nun zu dem erwähnten Termin, der in Eisleben verhandelt ist, zu gelangen, mußte der Zeuge Kolbe mit einem Geschirr von Dankerode nach Rotsla, von wo die Bahn benutzt wird, fahren. Er akkordirte mit seinem damals noch dort wohnenden Schwager Binnemann, daß die Fuhre 10 Mk. und die Zeche kosten sollte. Bei Auszahlung der Zeugengebühren auf der Gerichtskasse in Eisleben beanspruchte Kolbe 20 Mk. für Fuhrlohn von Dankerode nach Rotsla und zurück und noch 8 Mk. 40 Pf. Dem Kassenbeamten fiel der hohe Betrag von 20 Mk. auf und er verlangte einen Nachweis darüber. Nach 8 Tagen brachte Kolbe auch eine Liquidation bei, worin die Zahlung dieser 20 Mk. bescheinigt wurde. Auf Grund dieser Quittung bekam Kolbe 28 Mk. 40 Pf. ausgezahlt. In dem kleinen Orte Dankerode wurde dies bald zuchbar und namentlich war es der Fuhrmann Binnemann, der darüber seinem Unwillen unverhohlen Ausdruck gab. Er hatte nämlich nicht einen Pfennig erhalten, sondern Kolbe hatte 8 Mk. für gelieferte Sattlerarbeiten angerechnet und ihn angewiesen, sich von den anderen Theilnehmern der Fahrt auch etwas geben zu lassen. Diese verstanden sich nicht dazu, so daß B. gar nichts erhielt und mit Recht über den von Kolbe eingestecken Betrag von 20 Mk. unwillig sein konnte. Der Kassenbeamte in Eisleben, dem trotz der Quittung die Sache nicht glaubhaft zu sein schien, ließ in Dankerode Recherchen anstellen und es stellte sich heraus, daß Binnemann nichts erhalten hatte und auch die Quittung nicht kannte. Als Kolbe an ihn mit dem Verlangen nach einer Quittung herangetreten war, hatte er (B.) keine Zeit gehabt und auf Bitten des Kolbe seinen Namen auf ein Blankett, das letzterer ausfüllen wollte, geschrieben, daß also Kolbe das Blankett über die Abmachung, die nur auf 10 Mk. lautete, auf 20 Mk. ausgeschrieben. Gegen Kolbe wurde in Folge dessen das Verfahren wegen Betrugs und Urkundenfälschung eingeleitet. Auch diese Sache nahm mehrere Termine in Anspruch. In denselben wurde zweimal der heutige Angeklagte Kaiser als Zeuge vernommen. Dieser bekundete nach Leistung des Zeugeneides, daß er dabei gewesen, wie Kolbe an den Fuhrmann B. 20 Mk. in Silberstücken auf den Tisch gezahlt habe. Schon in der letzten Verhandlung gegen Kolbe, wo dieser ohne obige Aussage unter Berufung auf den damals geleisteten Eid bestätigte, war es den anwesenden Dankerodern sofort klar, daß Kaiser einen Meineid geleistet hatte. Dieser Ansicht gab der Gerichtshof in der Verkündigung des Urtheils gegen Kolbe, welches auf 1 Jahr Zuchthaus lautete, Ausdruck und man glaubte, daß er sofort eingesteckt werden würde. Dies geschah zwar nicht, aber in dem kleinen Harzorte Dankerode machte sich bald eine lebhafte Entrüstung bemerkbar. Man wunderte sich allgemein, daß der Angeklagte Kaiser auffallend viel als Zeuge vernommen werde, auch namentlich in der oben bemerkten Sache gegen Kolbe, und man hielt seine Aussagen für nicht richtig. Dieser allgemeinen Entrüstung in der Gemeinde fühlte sich schließlich der Ortsvorsteher verpflichtet, Ausdruck zu geben, indem er die Sache der Königl. Staatsanwaltschaft unterbreitete mit dem Hinweise, es sei unglaublich, was im Orte über Kaiser Alles gesprochen und auch geglaubt würde. Der Bitte, die Sache zu untersuchen, wurde denn auch Folge gegeben und gegen Kaiser die Anklage erhoben. Ein sehr wesentlicher Zeuge, nämlich der Sattlermeister Kolbe, ist nach Verbüßung seiner einjährigen Zuchthausstrafe verduftet, weil auch gegen ihn ein Verfahren wegen Verleitung zum Meineide eingeleitet werden sollte. Der hinter ihm erlassene Steckbrief hat bis heute noch keinen Erfolg gehabt. Der Angeklagte behauptete natürlich seine Unschuld, denn er habe damals etwas Richtiges beschworen. Bemerkenswerth aus der Beweisaufnahme, die den Angeklagten schwer belastete, war die Aussage des stellvertretenden Ortsvorstehers. Dieser bestätigte, daß in Dankerode eine ganze Bande von sogen. Meineidbauern existire, und man sei gewarnt, was diese Menschen Alles aussühren werden; auch der Angeklagte Kaiser zähle zu diesem Komplott. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldfragen, sodaß der Angeklagte wegen wissentlichen Meineids in 2 Fällen verurtheilt werden mußte. Die Strafe lautete auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, auch wurde ihm die Fähigkeit abgesprochen, dauernd als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

K. Halle, 20. Januar.

(Wissentlicher Meineid.)

Die heutige letzte Verhandlung der diesjährigen ersten Schwurgerichtsperiode betraf den sechsten Fall des wissentlichen Meineids bezw. der Anstiftung und versuchten Anstiftung dazu. Des ersterwähnten Verbrechens, wissentlichen Meineids in zwei Fällen, war angeklagt der Schuhmachergeselle Robert Peterzelt von hier, 5. Juni 1870 in Amsenthal, Kr. Groß-Wartenberg, geboren, bes zweitgenannten Verbrechens die Frau des Schmiedes Kreide, Marie geb. Jonetzki ebenfalls von hier, 8. Dezember 1854 in Glashütte, desselben Kreises, geboren. Die Sache hatte schon in der im Oktober v. Js. stattgehabten Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung angestanden, war aber vertagt worden. Der der Anklage zu Grunde liegende Sachverhalt ist kurz folgender. Gegen den Ehemann der heute Angeklagten, den Schmied Kreide hierselbst, schwebte ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung, weil er am 17. August 1892 Abends zwischen 8 bis 9 Uhr widerrechtlich in die Wohnung der auf demselben Flure wohnenden Frau Glück nun mit einem Beile bekleidet, eingedrungen war, dieselbe an Halse gewürgt, in die Ecke geworfen hatte und dann einen tüchtigen Knüppel wieder in seine Stube zurückgenommen war. Kreide wurde dafür vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Er legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein und in der am 11. Januar 1893 vor der Strafkammer V anberaumten Termin trat Kreide mit dem Angeklagten Peterzelt als Entlastungszeuge hervor und dieser sagte nach Leistung des Zeugeneides aus, daß er am fraglichen Abend bei Kreide geweten, dieser im Bette gelegen habe und aus seiner Stube nicht herausgekommen sei. Betragt, warum er so ganz genau den Tag, den 17. August 1892, wisse, antwortete er, daß Kreide zu ihm gesagt, er solle sich mal den Tag merken. Die Verhandlung wurde vertagt und in den zweiten Termine, am 8. März, blieb P. nicht nur bei dieser Aussage stehen, sondern bekräftigte sie noch dadurch, daß er sagte, er wisse den Tag ganz genau, da er ihn sich sofort notirt habe. Diese den Stempel der Unwahrheit an der Stirn tragende Behauptung wurde, da Peterzelt trotz der eindringlichsten Ermahnungen, sich nicht fürs Leben unglücklich zu machen, dabei verblieb, auf Gerichtsbeschluß protokollirt, um gegen ihn das Verfahren wegen Meineides einzuleiten. Im Laufe der Voruntersuchung wurden so viele belastende Momente ermittelt, daß gegen Peterzelt das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht eröffnet werden konnte. Durch seine Vernehmungen und die des Arbeiters Bartnick, ebenfalls eines Landsmannes, kam zu Tage, daß Frau Kreide den P. in seiner Wohnung aufgesucht und zu überreden gewußt hatte, auszusagen, daß ihr Mann am Tage des Vorfalls nicht gewaltthätig sei. Auch der in der Voruntersuchung gegen Peterzelt vernommene Arbeiter Bartnick erklärte aus freiem Antriebe, daß Frau Kreide an ihn mit dem Verlangen herangetreten sei, dasselbe zu bezeugen wie Peterzelt; er habe dies Ansinnen aber von vornherein abgelehnt, da er nichts von dem Vorgange wisse. Aus dieser Handlungsweise der Frau K. resultirte die Anklage gegen sie wegen Verleitung und versuchter Verleitung zum Meineide. Der Angeklagte Peterzelt war heute in vollem Umfange geständig und gab an, daß die Mitangeklagte K. es von ihm so hätte haben wollen. Letztere bestritt dies ganz entschieden; sie will zwar mit B. einmal über die Sache ihres Mannes gesprochen, aber gleich zu ihm gesagt haben, wenn er nichts wisse, könne er auch nichts sagen. Gleichs bestritt sie die versuchte Verleitung des Bartnick. Letzterer bestätigte heute unter leinem Eide, daß sie niemals in ihn gedrungen sei, zu Gunsten ihres Mannes Zeuge zu sein. Seine damals belastende Aussage vor dem Untersuchungsrichter beruhe auf einem Mißverständniß. Er wäre damals zum ersten Male in seinem Leben auf dem Gericht gewesen und habe den größten Theil der ihm vorgelesenen Worte gar nicht verstanden. — Die Geschworenen gewannen aus der Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und bejahten sämmtliche Schuldfragen. In Folge dessen wurden di Angeklagten für schuldig befunden und zwar Jeder von ihnen zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und sodann die dauernde Fähigkeit abgesprochen, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Die Angeklagte Kreide, die sich bisher auf freiem Fuße befunden, wurde wegen der Höhe der Strafe sofort in Haft genommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadt-Theater**, 20. Januar. Zum ersten Male: „Der unfehlbare Thomas.“ Schwank in 3 Akten von G. Lee und W. Jacobh. Als Schwankdichter hat sich Carl Laufs einen gut klingenden Namen in der Theaterwelt erworben. Freilich sind seine Arbeiten sehr ungleichmäßig, aber heute sind ihm seine Kunststücke vollkommen gelungen und wenn manche Effekte auf wohlfeile Lachwirkungen ausgehen, so muß man zugeben, daß sie durch die Anlage des Stückes als Schwank entschuldigt werden. So hatte denn der Schwank vor gut besetztem Hause einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Das Stück ist eine drollige Verspottung des Hypnotismus und der Art, wie das Uebersinnliche zum Ausgangspunkt moderner Dramen gemacht wird, wie z. B. bei Lindau und Hensen, und stimmt das Problem nur als Angelpunkt für komische Situationen, bei denen Niemand, der einmal den Sprung ins Reich des Schwankes gemacht hat, mehr die Frage der Wahrscheinlichkeit stellen wird. — Die tollste Familie huldigt in hohem Grade dem modernen Spiritismus und der Lehre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940123021/fragment/page=0001

von dem Verkehr der Geister Verstorbener mit den Menschen. Der Hausherr sieht den Seinigen den Unsinn auszureden, erreicht dadurch aber nur, daß der Glaube an die vierte Dimension in seinem Hause immer mehr Anhänger gewinnt. Er wird dadurch ernstlich in seinen Daseinsfreuden gestört: Die Verpflegung wird immer schlechter, schon hat seine Frau heraus bekommen, daß er neben seiner legitimen noch eine heimliche Neigung im Busen hegt. Da man nun von Störungen des Bewußtseins, bei welchen der Betreffende sich seiner Vergangenheit nicht mehr erinnert, spricht, beschließt der Hausherr, die Scenen zu heilen und läßt sich schendar einschläfern und hat nach seinem Erwachen das Bewußtsein an seine Vergangenheit völlig verloren. Nun kann er ja thun und lassen, was er will, fühlt sich in seinem neuen Zustande sehr wohl und geht aus, sich zu amüsiren. Dies thut er denn auch gehörig, während die Seinen in großer Angst die Nacht wartend auf der Chaiselongue zubringen. Endlich kommt Döll nach einer durchschwärmten Nacht nach Hause und giebt sich fortan als Baron Westermann aus. Jetzt beginnt eine Reihe komischer Situationen, namentlich sind die Momente höchst belustigend, wenn Papa Döll, den ein thun verhypnotisirt Dr. Wagner, welcher sich um seine Tochter bewirbt, heftig zureizt, aus seiner Rolle zu fallen droht. Schließlich aber muß er sich ergeben, als sein Plan als Oberhaupt der Familie von einem Verschwörungsagenten beleidigt ist. Er läßt sich also zurückverwandeln, Mama ist von ihren spiritistischen Anwandlungen geheilt und Döll gedenkt mit seinem neuen Schwiegersohn noch manche fidele Fahrt zu machen. — Die Verfasser haben ihren Stoff mit großer Bühnenkenntnis und humoristischer Frische erfaßt, sie ziehen aus der scheinbaren Hypnose des Papa Döll fortwährend neue drollige Verwickelungen. So war denn die Signatur des Abends Fröhlichkeit und herzliches Lachen. Die Aufführung hätte im Zusammenspiel noch schärfer und schneller ausfallen können, auch machten sich zuweilen Unsicherheiten geltend. Im Einzelnen wurde recht Gediegenes geleistet. In erster Reihe ist Herr Schreiner zu nennen, dessen ganzes Temperament, dessen Sprache vortrefflich zum Papa Döll paßte. So hat seine heutige Leistung wohl alle Zuschauer herzlich erfreut durch treffliches und humoristisches Spiel. Herr Bach gab den seine neuelte Komposition stets verschendenden und für die vierte Dimension schwärmenden Konservatoristen sehr brav in Maske und Spiel. Der närrische Privatgelehrte des Herrn Schumacher war eine so komische Figur, daß das Haus nicht aus dem Lachen kam. Herr Döll als gemüthlicher Jacob Allendorf schuf eine sehr hübsche Episode. Auch die übrigen Darsteller boten sehr gute Leistungen; erwähnt seien nur Herr Rinald als Dr. Wagner und Herr Köhler als Versicherungsagent Schimmel. Die Damen hatten alle nur kleinere Rollen und spielten dieselben mit schönem Gelingen.

Vermischtes.

* **Honigkuchen als Schweinefutter** hat jüngst viel Unheil angerichtet. Ein Berliner Fabrikant hatte das Unglück gehabt, daß seine Leute ohne sein Wissen und Wollen die oberen Flächen der Kuchen mit Anilinfarben bemalten. Schweine nämlich konnte er die verdorbenen Waaren nicht in den Handel bringen, mußte sie vielmehr, als zum menschlichen Genuß ungeeignet, zurückstellen. Nun besteht in der Umgegend Berlins eine umfangreiche Schweinemästerei, deren Inhaber aus großen Berliner Wirthshäusern die Abfälle beziehen. Er hatte von dem Vorhandensein des sich auf mehrere Centner belaufenden und vom Verkaufe ausgeschlossenen Honigkuchens gehört und glaubte, seinen Schweinen damit einen besonderen Leckerbissen vorsetzen zu können. Freilich hatte er keine Kenntniß davon, daß Anilin zu der Färbung benutzt war. Beim Füttern überzeugte sich der Mäster aber bald, daß den Honigkuchen selbst kein Schwein vertragen konnte. Etwa 300 Borstenthiere wurden krank und mußten zum Theil abgeschlachtet werden. Die Untersuchung des Fleisches ergab das Vorhandensein von Gift und die völlige Werthlosigkeit der geschlachteten Schweine. Auf diesen Thatbestand dürfte sich eine interessante Gerichtsklage um Schadenersatz stützen, wenn nicht die Angelegenheit im Wege eines Vergleiches geordnet wird.

* **Auch ein Künstler.** Ein Statist, welcher gern in ein höheres Fach vorrücken möchte, sucht an einem kleinen Hoftheater Stellung. „Was für Rollen haben Sie denn schon gespielt?“ fragt der Direktor. „Ich habe“, antwortet der Mime, sich in die Brust werfend, „den Wallenstein, ich habe den Julius Cäsar, ich habe den ...“ „Wie!“ unterbricht ihn der Direktor mißtrauisch, „Wallenstein, Cäsar hätten Sie gespielt?“ „Ja wohl, Herr Direktor, — als Leiche.“ (L. Bl.)

Inseraten-Annahmestellen

für den

„General-Anzeiger“:

Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37.

II. Stadt-Expedition: Zinksgartenstraße 13,

III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 2

(Ecke Kleiner Sandberg).

Anzeigen werden in den obenverzeichneten Expeditionen für die am selben Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.

Volkswirthschaftliches, Handel und Börse.

Zucker.

Magdeburg, 20. Januar. Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 13,30, Kornzucker excl., 88% Rendement —,—, neue 12,70, Nachprodukte excl., 75% Rendement 10,10. Ruhig. Brodraffinade I. 26,00. Brodraffinade II. 25,75. Gem. Raffinade mit Faß 26,25. Gem. Melis I. mit Faß 24,25. Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Jan. 12,42½ bez., 12,45 Br., pr. Februar 12,45 Gd., 12,50 Br., pr. März 12,52½ bez. 12,55 Br., pr. April 12,57½ Gd., 12,60 Br. Ruhig.

Hamburg, 20. Januar. Rübenzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Januar 12,42½, pr. März 12,52½, pr. Mai 12,65, pr. September 12,92½. Ruhig.

London, 20. Januar. 96% Javazucker loco 15½ ruhig. Rüben-Rohzucker loco 12⅝ ruhig.

Paris, 20. Januar. Rohzucker ruhig, 88% loco 34,50. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Jan. 37,25, pr. Febr. 37,37½, pr. März-Juni 37,50, pr. Mai-August 37,62½.

Kaffee.

Hamburg, 20. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 83½, pr. März 83½, pr. Mai 81½, pr. September 78½. Behauptet.

Amsterdam, 20. Januar. Java-Kaffee good ordinary 53.

Havre, 20. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 104,00, pr. März 103,75, pr. Mai 101,50. Schleppend.

Getreide, Oele, Fette und Spiritus.

Berlin, 20. Januar. Weizen: loco: 137—149, Januar 145,00, April —,—, Mai 148,75, matter. Roggen: loco: 123—128, Januar 127,00, April —,—, Mai 131,00, befestigt. Hafer: loco: 140—180, Januar —,—, April —,—, Mai 141,25, flau. Gerste loco: 145—185. Futtergerste: 112—144. Rüböl: loco: —,—, Januar-Februar 46,70, April-Mai 46,90, still. Spiritus: (per Waare): loco: 32,40, Januar 36,80, April 37,50, Mai 37,70, Juni 38,10, fest. (50er Waare): loco: 51,80. Petroleum: loco: 19,80.

Hamburg, 20. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 142—145. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—138, russischer loco ruhig, 90—92. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl unverzollt, still, loco 47. Spiritus befestigt, pr. Januar-Februar 20, Br., pr. Februar-März 20½ Br., pr. April-Mai 21 Br., pr. Mai-Juni 21½ Br. Petroleum fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5,60 Br. — Wetter: Trübe.

Bremen, 20. Januar. Spiritus pr. 100 Liter 100% excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben pr. Januar 48,90, do. do. do. Mai —,—. Roggen pr. Januar 123,—, pr. April —,—, pr. Mai —,—. Rüböl pr. Januar 47,00, pr. April-Mai 47,50. — Wetter: Schön.

Posen, 20. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,80, do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Still. Wetter: Gelinde.

Stettin, 20. Januar. Weizen loco still, 133—140, pr. April-Mai 144,50, pr. Mai-Juni 146,00. Roggen loco still, 117—122, pr. April-Mai 125,75, pr. Mai-Juni 127,00. Pommerscher Hafer loco 140—148. Rüböl loco ruhig, pr. Januar 46,00, pr. April-Mai 46,00. Spiritus loco still, mit 70 Mk. Konsumsteuer 31,20, pr. Januar 31,00, pr. April-Mai 32,80. Petroleum loco: 8,80.

Wien, 20. Januar. Weizen pr. Frühjahr 7,84 Gd., 7,89 Br., pr. Mai-Juni 7,67 Gd., 7,69 Br., pr. Herbst 7,84 Gd., 7,86 Br. Roggen pr. Frühjahr 6,28 Gd., 6,30 Br., pr. Mai-Juni 6,40 Gd., 6,43 Br. Mais pr. Mai-Juni 5,24 Gd., 5,26 Br. Hafer pr. Frühjahr 5,91 Gd., 5,93 Br.

Antwerpen, 20. Januar. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Amsterdam, 20. Januar. Weizen pr. März 153, pr. Mai 155. Roggen pr. März 110, pr. Mai 110.

Paris, 20. Januar. Weizen träge, pr. Januar 21,40, pr. Februar 21,50, pr. März-April 21,70, pr. März-Juni 21,90. Roggen ruhig, pr. Januar 14,70, pr. Februar 14,75, pr. März-April 14,85, pr. März-Juni 14,95. Mehl ruhig, pr. Januar 46,10, pr. März-April 45,50, pr. März-Juni 45,90. Rüböl behauptet, pr. Januar 57,50, pr. Februar 57,75, pr. März-April 57,75, pr. März-Juni 57,50. Spiritus behauptet, pr. Januar 35,00, pr. Februar 35,25 pr. März-April 35,75, pr. Mai-August 36,75. Wetter: Regnerisch.

Petroleum.

Antwerpen, 20. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiss, loco 12½ bez., 12½ Br., pr. Januar 12 Br., pr. Februar 12½ Br., pr. September-December 13½ Br. Fest.

Baumwolle.

Liverpool, 20. Januar. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 4⅛ Käuferpreis, Februar-März 4⅛ do., März-April 4⅛ Verkäuferpreis, April-Mai 4¼ Käuferpreis, Mai-Juni 4⅜ do., Juni-Juli 4⅜ Verkäuferpreis, Juli-August 4⅜ Käuferpreis, August-September 4⅜ do. do.

Bremer Börse vom 20. Januar.

Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Niedriger. Loco 4,90 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middling loco 41 Pfg., Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, pr. Jan. 40⅝ Pfg., pr. Februar 40⅝ Pfg., pr. März 40⅝ Pfg., pr. April 40⅝ Pfg., pr. Mai 41 Pfg., pr. Juni 41⅛ Pfg.

Schmalz. Matt. Wilcox 43½ Pfg., Armour shield 42½ Pfg., Cudahy 45 Pfg. Fairbanks 35½ Pfg.

Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 37½, Januar-Abladung 37½.

Tabak. Umsatz: 221 Seronen Carmen, 94 Seronen Havannah, 100 Seronen Ambalema, 31 Fässer Scrubs.

Schluss-Course der Leipziger Börse vom 20. Januar

	C. v.	19. Januar.
3½% sächsische Rente	86,30	86,30
3½% do. Anleihe	100,30	100,25
Buschtiehrader Eisenbahn-Actien Lit. A.	233,25	233,00
do. do. Lit. B.	222,50	222,60
Böhmische Nordbahn-Actien	148,00	148,75
Leipziger Creditanstalt-Actien	174,75	174,00
do. Bank-Actien	129,50	129,75
Credit- und Sparbank zu Leipzig	116,50	116,00
Altenburger Actien-Brauerei	155,00	155,00
Sächsische Bank-Actien	115,10	115,30
Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien	153,00	153,00
Kette. Deutsche Eisenbahnbau-Actien	57,30	57,30
Zuckerfabrik Glauzig-Actien	111,00	111,00
Zuckerrafinerie Halle-Actien	122,00	122,00
Thüringisch-Gas-Gesellschafts-Actien	158,00	158,00
Zeitzer Paraffin- und Solarol-Fabrik	72,00	72,00
Oesterreichische Banknoten	168,40	168,40
Mansfelder Kuxe	800,00	800,00

* **Eisenhüttenwerk Thale.** Aus Thale, 20. ds., wird berichtet: In der heutigen General-Versammlung waren 889 Aktien mit 417 Stimmen vertreten. Sämmtliche Anträge der Verwaltung wurden mit grosser Majorität genehmigt und somit auch Berlin in den Aufsichtsrath gewählt. Die Auszahlung der Dividende findet sofort statt.

* **Posener Saatenmarkt.** Der diesjährige Saatenmarkt wird am 26. Februar d. J. abgehalten. Man erwartet eine rege Betheiligung aus ganz Deutschland.

Berliner Börse

vom 20. Januar 1894.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20G
do.	3½	100,80B
do.	3	85,50bz
Preussische Staats-Anleihe	4	107,10G
do.	3½	100,60G
do.	3	85,50G
do. Staats-Schuldscheine	3½	99,90G
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,10bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—,—
do. Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	98,10bz
do.	3	85,50bzB
Ostpreussische	3½	96,20bz
Posensche	4	102,20bz
Sächsische	4	—,—
Westpr. ritt. i. lib	3½	96,75bz
Pommersche	4	103,10G
Posensche	4	103,10G
Preussische	4	103,80bz
Sächsische	4	104,10bz
Schlesische	4	103,20bz

Pfandbriefe. Rentenbriefe.

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	94,60bzG
Griech. A. 81—84	fr.	30,30bzB
do. cons. Goldrente	fr.	30,90bzB
Italien. Rente	5	75,00bzB
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	98,40G
Lübeck-Büchen. Staats-Anleihe	4	81,50bzG
Mexicaner 800	6	66,70bz
do. St.-Rb.-Obl. kleine	5	52,10bz
Norweg. Staats-Anleihe	4	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	97,60bz
do. Papier-Rente	4½	93,90bz
do. Silberr.-J.-J. kleine	4½	—,—
Portugiesische St.-A.	fr.	28,80bzG
Rum. Stadt.-Anl. II—VIII	4	70,25bzG
Rum. Staats-O.-fund 1890	5	102,25bz
do. do. amort. 4000	5	96,00bz
do. do. von 1890	4	82,10bzG
Russische Goldrente 84	5	—,—
do. Nicolai-Obl.	5	—,—
do. Pr.-Anl. 1864	5	166,50bz
do. do. v. 1866	5	154,80bzG
Serbische Rente 84	6	67,00bz
Türkische Anleihe v. 1890	4	—,—
Ungar. Goldrente 1000	4	95,50bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	115,90G
Marienburg-Mlawka	5	111,10bzG
Ostpreussische Südbahn	4	107,00bz
Saalbahn	3½	93,75bz
Weimar-Gera	3½	85,50bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9½	189,75bzG
Dortmund-Enschede	4½	119,10bz
Eutin-Lübeck	1½	41,75bz
Frankfurter Güterbahn	1	—,—
Lübeck-Büchen	6	136,00bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	112,25bz
Marienburg-Mlawka	0	76,40bz
Ostpreussische Südbahn	0	76,40bz
Saalbahn	0	24,75B
Weimar-Gera	0	15,20bzG
Werrabahn	0	80,00bzB
Aussig-Teplitz	20	590,00bz
Buschtiehrader Bahn	10½	—,—
Dux-Bodenbach	5	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8	101,50G
Oesterr. Lokalbahnen	4½	—,—
do. Nordwestbahn	4½	—,—
Südösterr. Verbindb.	4	85,25bzG
Kurak-Kiew	12	—,—
Russische Staatsbahnen	5	149,20bzG
do. Südwestbahnen	5	73,90bz
Warschau-Wien	11½	227,10bz
Gotthardbahn	6½	153,10bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5	77,90bz
Schweizer Central	4	120,50G
do. Union	2½	81,90bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6	97,90G
do. Handels-Gesellschaft	6	133,25bzG
Breslauer Disconto-Bank	5	98,75G
Darmstädter Bank	6½	133,25bz
Deutsche Bank	8	155,50bzG
do. Genossenschaft	4½	111,70G
do. Grundschuld-Bank	4½	117,00bzG
do. Hypoth.-Bank (60%)	7	117,10G
Diskonto-Gesellschaft	6	177,30bz
Dresdner Bank	7	134,00bzG
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,00bzG
do. Junge (40%)	3½	92,80G
Hannoversche Bank	4½	105,50bzB
Leipziger Credit-Anstalt	8½	174,50bzG
Magdeburger Bankverein	4½	106,00bzG
do. Privatbank	5	119,50bz
Meining. Hyp.-Bank	6	109,20bzG
Mitteldeutsche Creditbank	4½	95,50bzG
Nationalbank f. Deutschld.	5	107,75bz
Norddeutsche Grundcred.-B.	4	96,50bzG
Oesterreich. Credit-Anstalt	9½	176,30G
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	126,30G
do. Ctr.-Bod.-Gr. (60%)	7½	138,10G
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	123,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,50G
Reichsbank	6⅔	150,10bzG
Sächsische Bank	4½	115,40G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	4½	82,00bzG
Bochum. Gussstahlfabrik	8½	122,30bz
Consolidation	12	166,00bz
Dannebaum	6	94,40bz
Donnersmarckhütte, ev.	6	91,70bz
Dortmund. Bergb.-V.-A (6%)	0	8,60G
do. Union Pr.-A. (6%)	1	34,70bz
Kuchweiler	4	81,10bzG
Gelsenkirchener	9	149,00bz
Harpener Bergbau	5	128,40bz
Hibernia	9½	170,00bz
Hörder H. Pr.-Akt. (6%)	0	28,50bzG
Laurahammer conv.	4½	99,00bz
Laurahütte	3	113,75bz
Oberschl. Eisenh.-Bed.	1	57,75bzG
do. Eisen-Industrie	4½	97,00bzG
Rheinische Montanwerke	6	102,25bzG
Rositzer Kohlen	6½	92,70bz
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7	117,00bzG
Westeregeln Alkali	10	136,00bzG

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Kidson)	8½	138,25bzG
Berliner Elektricit.-Werke	8½	158,25bzG
Riebeck Leipzig	10	277,10G
Crollwitzer Papierfabrik	10	130,30G
Ellenburger Kattun	0	99,00G
Greppiner Werke	4	70,00bzG
Hildebrand Mühlen	12	164,00G
Anhalt. Maschinen	0	40,00G
Pommersche conv.	3½	66,25G
Schwartzkopff	15	222,75B
Zeitzer	24	244,00B
Thüringer Salinen	5½	85,00B
Transp.-Ges. Kettelbiebschiff	1	57,50G
do. Nordd. Lloyd	11½	117,00bzG
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	285,00bzG
Zuckerfabriken Glanziger	3½	110,90B
do. Körbisdorf	5½	101,30G
do. Rositzer	8	70,75bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,20bz
London	1 L. Strl.	8 T.	20,395bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	162,90bz
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	220,40bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4%, Lombard 4½, 5%, Amsterdam 3½, London 3, Paris 2½, Petersburg 5, und 5½, Wien 5%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—,—
Englische Banknoten	20,385bz
20 Francs-Stücke	—,—
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	325,50bzB
Französische Banknoten	81,25bzB
Oesterreichische Banknoten	163,00bzG
Russische Banknoten	222,40bz

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger-Vers.	Prüfungs-Termin
Richard Schmidt, Kaufm.	Berlin	Berlin	15.1	8.3	7.2	2.4
Herm. Wetterström, Kaufm.	Berlin	Berlin	15.1	20.3	6.2	20.4
S. Frankl, Verlagsbuchhdl.	Berlin	Berlin	15.1	15.3	3.2	7.4
Franz Bruno Fleischer, Fleischermstr. (Nachl.)	Mühlan	Burgstädt	15.1	9.2	19.2	19.2
F. Pfeilschifter, Buchhdl.	Charlottenburg	Charlottenburg	15.1	22.2	12.2	21.3
O. M. Wedtstein, Lithogr.	Chemnitz	Chemnitz	13.1	19.2	8.2	15.3
Andr. Rud. Felix Lommer, Klein- u. Futtermittelhdl.	Klotzsche	Dresden	13.1	8.2	16.2	16.2
Gust. Wilh. Schürmer	Düsseldorf	Düsseldorf	13.1	1.2	10.2	10.2
Frdr. Bernh. Göhler, Maschinenfabrikant	Frankenberg	Frankenberg	15.1	31.1	19.2	15.3
Franz Adolf Kaufmann	Hannover	Hannover	15.1	15.2	13.2	2.3
G. Holtzmann, Kaufmann	Heidelberg	Heidelberg	15.1	26.2	14.2	12.3
Jul. Emil Hoppe, Materialwaarenhändler	Meerane	Meerane	15.1	9.2	17.2	17.2
R. Schaefer, Handelsges.	Berlin	Berlin	16.1	17.3	14.2	16.3
J. G. Kobelt, Handelsmann	Chemnitz	Chemnitz	15.1	24.2	15.3	29.3
Max Lafrenz, Fa. Labus & Loewenberg, Kaufm.	Eberswalde	Eberswalde	13.1	28.2	9.2	16.3
Jos. Ad. Seeger, Bauunternehmer	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	13.1	26.2	8.2	8.3
K. Rensch, off. Handelsges.	Greiz	Greiz	15.1	28.2	14.2	12.3
L. Levy, Cigarrenh. en gros	Hamburg	Hamburg	15.1	21.2	9.2	9.3
H. A. K. Jonch. Wigger, Inhaber Schankwirth	Hamburg	Hamburg	15.1	24.2	9.2	16.3
Ad. Abramowsky jun., Kfm.	Königsberg	Königsberg i. P.	15.1	15.3	7.2	12.4
Max Wermuth, Kaufmann	Lieberose	Lieberose	15.1	15.3	6.2	29.3
Peter Heinr. Schmidt, i. Fa. Gebr. Schmidt, Fabrikant	Edelkirchen	Lüdenscheid	15.1	14.2	28.2	22.2
Okko von Lengen, Kaufm.	Bunde	Weener	13.1	15.2	28.1	1.3
Karl Breidt, Kaufmann	Wiesbaden	Wiesbaden	15.1	20.2	10.2	3.3
Paul Klinke, Kaufmann	Zielenzig	Zielenzig	15.1	20.2	29.1	1.3
H. V. Baumann, Cigarrenhändler und Friseur	Zwickau	Zwickau	16.1	8.2	16.2	16.2

Zu verkaufen.

Zeitungs-Makulatur

billig zu verkaufen in der Druckerei des „General-Anzeiger“ Zinksgartenstr. 13.

Schöner großer Hund

(Dogge), für Studenten passend, zu verkaufen. Näh. zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung, Zinksgartenstr. 13.

Kartoffelschalen zu verkaufen Giebichenstein, Augustfür. 61.

Möbel, neu und gebraucht,

aller Art kauft man am billigsten Leipzigerstr. 94, „Rothes Hof“.

Billig! 9 Billardqueues, 2 Sätze Bälle, 1 Stechbahn, mehr. Biergläser, 1 Billardlampe z. v. Gr. Wallstr. 1, III.

Ein noch neuer **Geldschrank** (Armheim) ist billig zu verkaufen. Offert. sub T. 1. 12501 bef. Rud. Mosse, Halle.

Prachtv. Damenmaske (Teufelin) billig zu verkaufen Kl. Klausstr. 6, 3 Tr.

2 Herrenmasken zu verkaufen Gebrüderstr. 15, I.

Gebr. Kleider, Küchenschrank, Sopha u. Kommoden b. z. v. Steinbockg. 1, z. Markt.

8 Stück einjähr. Hühner zu verkaufen. J. Rüpitsch, Bürstenfabr., Mitteln.

Gr. Wasch- oder Brühwanne billig zu verkaufen Grünstr. 32, H. I.

Verhältniss. 1 Bettstelle m. Matr. fast spottb. z. verk. Leipzigerstr. 74, p.

Salonspiegel, 1½ m hoch, mit Tisch zu verkaufen. Näheres Kapellengasse 8.

Jg. gelber Pudel-Hund, 2 Mon. alt, zu verkaufen Luckengasse 10, 2.

Gutgehendes Bilmatiengeschäft ist sofort zu verkaufen. Offert. erb. unt. E. R. 206 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Getreidegegen, Waschmaschinen, Hobelbänke bill. z. verk. R. Dorgerloh, Schraplau.

Gebr. Kinderw. z. v. Geiststr. 21, Mittelgeb. I r.

A- u. B-Klarinette, hohe St., billig zu verkaufen Buchererstr. 19, II l.

Meine im Badeort zu Lauchstädt freundlich gelegene

Villa,

ca. 2 Morgen Garten,

bin ich willens, preiswerth zu verkaufen, ev. zu vermiethen

Dresden N., Bautzener Chaussee 66, Eduard Müller.

Wersk. Kochmaschine f. 2 Mk. zu verk. Besserestr. 2, I r.

Neues Pferdegeschirr f. mittelstarkes Pferd, neues Schlafsopha, Schreibtisch., 2 Sophas, Tisch, Bettstelle, Waschtischchen, Küchenschrank, altes noch neu, zu verkaufen. W. F., Mittelwache 12.

M. Pferd und 2 Wagen billig zu verk. Zu erfr. Reilstr. 13, Barbiergesch.

Zu kaufen gesucht.

Altes Gold und Silber kauft stets zum höchsten Preise Hemitenstr. 5, patterre.

Pianino

zum Preise von 100—150 Mk. zu kaufen gesucht. Exped. der „Querfurter Zeitung“, Querfurt.

Eine Wasserfrakt, ca. 20 Pferdekr., in der Nähe einer Bahnstation zu kaufen od. pachten gesucht. Ausführliche Franko-Offerten sub G. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Suche

in Halle a. S. ein gut verzinsl. kleines (höchstens Mittel-) Haus in erster Geschäftslage (mögl. Ecke) u. erbitte Off. u. 5395 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Waffen!

Alte Gewehre, Pistolen, Säbel, Dolche rc. rc. sucht zu kaufen und zahlt hohe Preise dafür

C. Hübenthal, Büchsenmacher.

Leipzigerstrasse 86, Ecke der Gr. Brauhausstraße.

Bücher aller Wissenschaften kauft zu höchsten Preisen M. Oschmann, Antiquariat, Halle, jetzt Alte Promenade 6, „Reichshof“.

Zu vermiethen.

Wohnungen, Stube, Kammer und Küche, Leopoldstr. 31 u. Ziethenstr. 5, letztere mit Garten, in Giebichenstein zum 1. April zu vermiethen. Näheres jedesmal beim Hausmann daselbst.

Martinsgasse 21/22 Wohnungen v. 190 bis 255 M. sof. od. später zu verm.

In Loest's Hof an der Merseburgerstraße sind noch einige Hausmannswohnungen frei.

L. Mauss, Inspektor, Schmiedestraße 36.

Blumenthalstraße 22 Wohnung, 300 M., 1/4. zu beziehen.

Buchererstr. 62

Wohnung zu 160 Mk., Wohnung zu 250 Mk. zu vermiethen.

Merkelstr. 9

frdl. Hausmannswohnung zum 1. April zu vermiethen.

Hofwohnung zu vermiethen Magdeburgerstr. 66.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940123021/fragment/page=0002

Frdl. Wohn. zu vermiethen **Glanzhaerstr. 75**
Näheres im Restaurant.

Wohnung, part., 2 St., K. und Bub., 1. April zu verm. Kl. Ulrichstr. 10.

Wohnungen
zu 65 Thlr. z. v. **Oriing**, Wilhelmstr. 32.

Adrechtstr. 13 fr. Wohn., 80 u. 85 Thlr., 1/4

Grössere u. kl. Wohnungen,
in Mitte der Stadt, durch Zimmermann, Neue Promenade 3, zu vermiethen.

Stube, Kamm., Küche, 38 Thlr., sof. od. spät. an einz. Leute zu verm. Steg 15.

Eine Wohnung zu 60 Thlr. 1. April zu vermiethen Alter Markt 22.

Wohn., 56 Thlr., verm. Jenkerstr. 4.

Pt. u. 2. f. 30 Thl. 1/4. Gr. Schlamm 7.

Eine Wohnung II. Etg. zum **Abverm.** passend, veränderungsh. **sofort zu verm. und 1. April** zu beziehen. Preis 400 Mk. **Fleischerstr. 25** II.

Wohnung zu 55 u. 28 Thlr. zu verm. Fleischergasse 35.

Wohnungen, St., K., 48 Thlr., St., 2 K., 36 Thlr Luckengasse 12.

Eine Wohnung für 114 M. 1. April od. sofort zu verm. Ankerstraße 10.

Eine Wohnung sofort zu vermiethen Kl. Wallstraße 2.

Wegen Fortzug ist per 1/4. eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Bub., f. 300 M. zu vermiethen Geiststr. 25, II.

Div. Wohnungen im Nr. von 40—80 Thlr. an nur ord. u. pünktl. Miether-Zahl. Poetenerstr. 2. Gustav Franz.

Kl. Wohnung, St., K., K. u. Zubeh., 150 M., z. v. Näh. Wiener Café, Poststr.

2 St., 2 K., 1 K. u. Zub. 1/7. z. verm., kl. Werkst. sof. Näh. Schweidtschestr. 23.

Eine frdl. Wohnung, 2. Etage, 2 zweifenstr. St., K., K. m. Wasserl. u. Zub., für 70 Thlr. 1. April an ruhige Miether zu verm. Robert-Franzstr. 17, gegenüber den Fürstenthal-Bädern.

Wohnung für 48 Thlr. 1. April zu vermiethen Buchererstraße 115.

2 St., K. u. K. z. v. Albrechtstr. 11.

Am Kirchthor 26
Wohnung für 135 u. 200 M. zu verm.

Halbe 2. Etage, 285 M., (neu renov.) sof. od. 1. April z. v. Krausenstr. 4.

Frdl. helle Hofwohn., 2 St., K., K., K., sof. od. später Gr. Steinstr. 32, I.

St., K. u. K., St. u. K. z. v. Bäckergasse 3.

2 St., 1 K., K. u. Zub. 1/4. zu bez. Alte Promenade 22, I.

1 kl. Wohnung zu 102 M.,
2 gröss. Wohn. zu 240 u. 270 M. **per 1. April** zu vermiethen. Zu erfragen Gr. Sandberg 17.

Wohnung zu 86 u. 50 Thlr. Dachrinnstraße 12.

Ganz kl. herrsch. 2. Etage
für **360 M.** per 1/4. zu beziehen. Näh. **Louisenstraße 15, v.**

Mitte Stadt **Schöne Wohnungen** von 70—138 Thlr., z. Abverm. beste Lage der Stadt. Näheres Gr. Wallstr. 42, I r.

Frdl. Wohnungen v. 40—50 Thl. Näheres an anst. Fam. Gr. Wallstr. 42, I.

m. Kochofen. **Leere Stube** Mitte u. sep. Eing. Stadt Mon 6½ M. Näh. Gr. Wallstr. 42, I r.

Stube, K., K. zu vermiethen Rannischestraße 11.

St., K., K. zu verm., 1. April z. bez. Friedrichstraße 20.

Frdl. St., K., K. an anst. ruh. Leute zu verm., 186 M. Steelbertstraße 5.

Liebenauerstr. 175 St., K., K., Keller, Stall, 38 Thlr.

Eine frdl. Hofwohnung ist für 50 Thlr. zum 1. April zu vermiethen Kl. Klausstraße 7.

Möblirte Zimmer.

Ein helles gut möbl. Zimmer 15. Febr. mit od. ohne Beköstigung zu vermiethen Kl. Klausstraße 7.

F. möbl. Stube zu vermiethen Langestraße 30, II r.

Zu verm. ein möbl. Zimm. m. sep. Eg. Leipzigerstr. 11, I. Eg. Kl. Sandberg 2. Th.

Möbl. Zimmer, K. z. b. Rannischestr. 15, I.

2 gut möbl. Zimmer, Nähe d. Kai., pass. f. Einjähr., z. verm. Brandenburgerstr. 11, II.

Möbl. Zimmer für 1—2 Herren sofort bill. z. verm. Meckelstr. 23, 3 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. verm. Gr. Wallstr. 49.

Gut möbl. Zimmer zum 1./2. z. verm. **Arend**, Gr. Steinstr. 59, II.

Zwei anst. Herren find. sof. frdl. Schlafstelle mit Kost Steelbertstr. 19, II r.

Anst. Schlafstelle billig Spiegelstr. 10, I

Anst. Schlafst. z. b. Augustastr. 10 I.

Frdl. Schlafst. i. Hrn. o. D. Wurtzstr. 25, IV.

Ein Mitbewohner zu einer frdl. Stube gesucht Liebenauerstr. 7, III.

Frdl. Schlafst. z. verm. Thormstr. 157, II r.

Läden & Magazine.

Einen Laden mit Wohnung, pass. für Friseure od. solche Geschäfte, die keine Niederlagsräume gebrauchen, vermiethet **H. A. Scheidelwin Nachf.**, **Drogengeschäft, Halle, Geiststraße.**

Großer Laden
mit Nebenräumen, **in bester Geschäftslage**, per 1. April billig zu vermiethen. Zu erfragen **Arnold & Troitzsch,**
Gr. Steinstraße 9.

Buchererstr. 26 ist ein kl. **Laden** (150 ℳ) sof. od. später zu beziehen.

Alte Promenade 22
Laden mit Ladenstube, Küche, Lagerraum 1. Apr. zu bez. Näh. 1 Tr.

Lindenstrasse 55
grosse freundl. Werkstatt, w. f. 3 Jahren Holzbildhauerei betrieben, mit oder ohne Wohnung 1. April zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Grosse Steinstraße 6.**

Miethgesuche.

Wohnung von 4—5 unmöbl. Zimmern mit Bedienung zum 15. April gesucht. Off. unt. **F. 30** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Per Ostern
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, im Königs- oder Mauerwitertel, Magdeburger- oder Parkstraße zu miethen gesucht. Offerten mit Preis bis 24. d. Mts. u. **H. 280** a. befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Etage, part. od. 1 Tr., v. ein. stand. Corporation für 1. April od. früher zu miethen gesucht. Offert. m. Preisangabe unter **G. 13** an die Exped. d. Bl.

Anst. Mädch. f. Schlafst. Nähe d. Marktes, Zu erfragen Gr. Ritterstraße 16, I.

Kinderl. Leute such. in anst. H. Wohnung, 2 St., K. u. Zub. Offert. mit Pr. unt. **G. 14** an d. Exped. d. Bl.

Bäckerei
in flott. Betr., lebhafte Straße, 1. April **z. pachten** gel. Offert. unter **V. 111** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bäckerei
sofort oder 1. April zu pachten gesucht. Offerten unt. **R. 92** an die Exped. d. Bl. Leipzigerstr. 11 erb.

Kost & Logis.

Pension.
Zu einem Schüler des Waisenhauses finden Schüler hiesiger höherer Schulen liebevolle Aufnahme. Näheres Conditorei **Wilhelm**, Ob. Leipzigerstr.

Stellen finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Conrier**, Berlin-Westend.

Bademeister,
möglichst guter Masseur, per sofort oder bald gesucht. Stellung vorzüglich, ev. wird ein solider jg. Mann, der wirklich willig und tüchtig ist, von mir ausgebildet. Nur **tücht.** Leute w. sich meld. mit Zeugnißabschr. **Königsberg i/P.**

Arth. Conrad prakt. Berlin. Naturheilk. u. Spezialist d. Massage.

Eine Grossbrauerei, die das anerkannt beste

Weissbier

producirt, sucht für hiesigen Platz einen gewandten, branchekundigen und kautionsfähigen, ständigen

Verleger

gegen hohe Provision. Gefl. Off. unter Beifügung von Zeugnißabschriften und kurzer Beschreibung des bisherigen Lebenslaufes erbeten unter **S. k. 39470 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Unfallversicherung.
Von einer gutfundirten **Deutschen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** wird unter günstigen Bedingungen ein

Generalagent

für einen größeren Bezirk **gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **V. 6 220b** der Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Verheiratheter Guts-Gärtner
wird auf einem, in unmittelbarer Nähe von Halle a/S. liegenden Rittergute **per 1. April cr. gesucht.** Zeugnißabschriften nimmt **unt. J. z. 679 Rud. Mosse, Halle entgegen.**

Eine alte Lebensversicherungs-Anstalt sucht für Halle u. Umgegend einen tücht. **Vertreter.** Näheres Geiststr. 20, II.

1 Hofelkutscher, geb. Kav., u. 1 Hausdiener, 17—18 J., sof. gel. Leipzigerstr. 59.

Kellner und Kellnerlehrlinge sucht **Friedr. Grosse**, Augustastr. 1.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Hausu. Küchen- u. Stubenmädchen finden jederzeit gute Stellen durch **Frau Klar, Geiststraße 3, I.**

Milch-Verkäuferin.
Für **den Milchverkauf eines Rittergutes** wird eine **gewandte, saubere Verkäuferin** in Halle **gesucht.** Angebote mit **R. a. 562** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Jg. Mädch. können d. Glanz- u. Neuplätten f. 10 Mk. in kurz. Zeit perf. u. bill. erlern. Giebichenstein, Hohestraße 17.

Anständ. tüchtiges Mädchen, welches etwas von der Küche versteht u. in best. Haushalt gedient hat, zuverläss. u. kinderl. lieb ist, wird sofort od. 1. Febr. bei gut. Lohn gesucht Friedrichstr. 41, p. l.

Jg. Mädchen zu Mänteln nähen werden angenommen Breiteste. 20, II.

Gebübe Mäntelnäherin, auch Lernende werden gesucht Gr. Wallstr. 2, IV. r.

Eine alte Frau für ein Kind gesucht. Zu erfr. Glanzhaerstr. 4, p. b. Fuhrmann.

Ordentl. fl. **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstraße 46, II.

Saubere Aufwartung f. d. Vormittag p. 1. Febr. ges. Magdeburgerstr. 34, III. l.

Tüchtige Mädchen
auf Cartonnagen per sofort gesucht.
Münzel & Flamme,
Mansfeldstr. 9.

Anst. Mädch. f. Vorm. ges. Gr. Steinstr. 40, II r.

Amme sofort gesucht Trödel 15, 2 Tr.

Köchin, Stuben- u. Hausm., Mädchen f. k. u. g. H., Viehmädch. b. h. Lohn 1. Febr. u. 15. Febr. gesucht durch **Frau H. Henze,** Trödel 15.

Haus- u. Küchenmädchen für gute Stelle sof. gesucht Geiststraße 3.

Maschinennähterin
sofort gesucht Langestraße 18, Hof p.

Köchin, Haus- u. Kindermädch. erb. St., ält. tücht. Mädch., Landwirthsch., m. 4j. Zeugn. sucht St. Frau **Domke.** Schmeerstr. 4.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfrau f. gute Stellen gesucht durch **Fr. Anna Fieckinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p.

Hausmädchen für Bahnhof gel. **Bureau „Fortuna"**, Gr. Märkerstr. 8.

Gesucht: 2 Kochmamsells, 2 Köchin., 4 Haus- u. 2 Küchenmädchen sofort d. **Frau Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Suche Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch., Stütze, Verkauf, Wirthschaft. sof. u. sp. **Fr. Taeger,** Zapfenstr. 21, p. 14—15 j. Mädch. v. Lande sof. od. 1. Febr.

Für mein
Wäsche-Ausstattungsgeschäft
suche ich mehrere tüchtige

Näherinnen

für **feinere** Wäsche, desgl. einige **tüchtige**

Monogramm-Stickerinnen.

Geschäftshaus J. Lewin.

Mädchen z. Mäntelnähen, a. Lehrmädch. werden angenommen Zapfenstraße 13.

Aufwartung (Mädchen) Sonnabend Nachmittag gesucht Glanzhaerstr. 2.

Eine Wirthschafterin, welche alle häusliche Arbeiten besorgt, wird für einen älteren Herrn per 1. Februar gesucht. Näheres Charlottenstr. 7, p.

Jg. anst. Mädchen z. mentg. Erlernung der Schneiderei gesucht Poststr. 5, 1/2 Tr.

Eine unabhäng. **Aufwartung** g. sucht Steinweg 33, 2 Tr.

Tücht. Mädchen sof., l. u. 15. Febr. u. 1. April gesucht Fr. **Schimpf,** Harz 46.

Eine Aufwartung gesucht Schlamm 8.

Jg. Mädchen z. Lernen d. Glanz- und Neuplätterei werd. angen. Karlstr. 19.

Dienstmädchen wird zum 1. Februar gesucht Robert-Franzstr. 4.

Junge Mädchen werden sof. zum Nähen gesucht Kellnerstraße 7, II l.

Lehrling Gesucht.

Gärtnerlehrling
zu Ostern sucht **A. Schmidt,**
Kunst- u. Handelsgärtner, Förbig.

Schuhmacherlehrling
sucht **E. Geilke,** Taubenstraße 10.

Lehrling
sucht **H. Dorn,** Schmiedemeister, Besen b. Ammendorf.

Ein Lehrling findet Stelle zu Ostern Pilienstr. 3, Tischlermstr. Th. Spantet.

Einen Schmiedelehrling sucht zu Ostern P. Bieler, Brachstedt.

Lehrlings-Gesuch,
ein Sohn achtbarer Eltern, welcher **Bäcker** werden will, die Lehre unter Aufsicht des Meisters, somit etwas Tüchtiges lernen kann, unter günstigen Bedingung. Näheres **Steinweg 52,** III r.

Lehrling sucht zu Ostern **Max Keil, Maler,** Teutschenthal.

Einen Lehrling sucht zu Ostern Otto Freygang, Bäckermstr., Löbejün.

Stellen suchen.

Jg. Mann, welch. in all. Arb. Bescheid weiß, sucht frdl. Arb. A. Ebeling, Unterplan 5.

E. Junge, d. z. Ostern d. Schule verl., sucht St. a. Schreiber. Z. erfr. Streiberstr. 18.

Verkäuferin-Stelle gesucht.
Ehrl., anst., flücht. Mädch., 20 J., a. gut. Fam., i. Material-Gesch. lange thät., sucht i. saub. Gesch. g. Stelle, a. i. Confect., Manch.-Näh. bew., gleichv. welch. Br. Off. u. **Z. l. 779** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Ein junges Mädchen,
17 J. alt, welches die Landwirthschaft erlernen will, sucht Stellung. Offerten bittet man zu richten an **E. Fleischer, Bitterfeld,** Kaiserstr. 48.

2 Mädchen d. 16 u. 17 J. suchen St., auch nach ausw. Schmeerstr. 9, 2 Tr.

Tücht. Landmädchen u. Knechte, Rüben-Arbeiter u. Arbeiterin., Vorschnitter und Schnitter
beschafft seit Jahren pünktlich und prompt unter sehr günstigen Bedingungen

Zielazek,
landwirthschaftl. Stellenvermittel.-Bureau,
Posen, St. Martinstr. 38.
Polizeilich concession. Firma. Gegr. 1887.

Eine Landwirthschaft. j. 1. April Stelle d. **Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Tücht. Landmädch., 24 J., 21 j. Mädch., w. kochen k., Stubenmädch., k. plätt. u. schneid., 24 J., suchen sof. od. sp. St. Zapfenstr. 21.

Junge Frau sucht Mädchen Kl. Brauhausstr. 14, III l.

Auctionen.

Auction.

Dienstag d. 23. Januar, Nachm. 1 Uhr versteigere ich **Thalamt- und Dreyhauptstrassen-Ecke:**
Möbel jeder Art, **Wäsche, Betten,** ferner **ff. Mabapolam-Stickereien, feid. Posamentenknöpfe u. s. w. s.**
O. Radestock.

Die **Auction** v. **Galant.-, Spiel- u. Kurzwaaren**, Comobüchern findet fortgesetzt täglich von 8—12 Uhr Vorm. u. 2—8 Uhr Nachm. **Nicolaistr. 13, Ecke Kleinschmieden** statt.
Steinmüller, Auctionator.

Amtliches.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Steinbrucher **Ernst Lerche** aus Friedrichshagen bei Berlin, geboren daselbst am 4. Januar 1869, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. v. e 22/94 Nachricht zu geben.
Halle a. S., den 15. Januar 1894.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.
Alter 25 Jahre, Größe 1,66 m, Statur mittel, Haare blond, Stirn frei, Bart hellblonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen blaugrau, Nase etwas spitz, Mund gewöhnlich, Zähne defekt, Kinn rund, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Aufruf.
Im Ermittelung des derzeitigen Aufenthaltsortes der unverehel. **Louise Feibel** (Lohndirne) zuletzt in Leipzig, geboren am 20. Mai 1875 zu Erfurt, wird Nachricht zu den Akten J. V.-e. 1413/93 wird ersucht.
Halle a/S., den 17. Januar 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. d. Mts., betreffend den in der Nacht zum 31. December 1893 verübten Diebstahl zweier Pferde, weise ich hierdurch darauf hin, daß seitens der Bestohlenen eine Belohnung von
100 Mark
auf die Ermittelung des Thäters gesetzt worden ist. J. Ih. 1/94.
Halle a/S., den 16. Januar 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Zu verleihen.

Masken,
neu und gebraucht, verleiht billig **F. Giesler,** Steinweg 37.

Damen-Masken,
elegant und flott, billig zu verleihen **Geiststraße 3, I.**

30 Masken-Costüme,
neu, einfache und elegante, billig zu verleihen Kl. Brauhausstraße 13, 2 Tr.

Elegante Herren- u. Damenmaske billig zu verleihen Kl. Ulrichstraße 9, II. r.

3 eleg. **Damen-Masken** zu verleihen. Zu besichtigen von 1—9. Jägerplatz 30.

Elegante **Damen-Masken** von 2 Mk. an zu verleihen Franckestraße 18, II. r.

2 eleg. Damenmasken b. Streiberstr. 19, I. l.

Diverse.

ff. Candis-Syrup à Pfd. 15 Pfg.,
ff. Rosinen und Corinthen à Pfd. 20 Pfg., b. 5 Pfd. bedeutend billiger,
Bratenschmalz à Pfd. 48 Pfg.,
pr. Holl. Heringe 6 Stück 25 Pfg., in Schocken bedeutend billiger, bei
Theodor Schneider, Geiststraße.

Wer giebt einem tüchtigen Kaufmann **Eisenwaren** in Kommission in Hall. Gegend, wo noch derart. nicht vorhanden? Gutes Geschäft zugesichert. Offerten unt. **R. 93** Expedition ds. Bl. erbeten.

Damenschn. u. Wäsche z. W. u. Glanzpl. w. in u. auß. d. H. bes. Trödel 19, 1 r.

Suche m. ca. 4000 Mk. e. gutg. Gesch. z. übern., ev. auch a. Theilh. betzutr. Off. unter **G. 12** Expedition d. Ztg.

Aender. an Kleidern, Mänteln, Jacketts 2c. werden schnell u. sehr billig **ausgeführt.** Frau **Büttner,** Gr. Klausstr. 17, II.

Herr m. 3—4000 Mk. Verm. kann sof. in eine gutg. Gastwirthschaft einheirathen. Zu erfragen Steinweg 54, I.

Nur ächt mit der Marke „Anker!"
Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorräthig in den meisten Apotheken.

Zahnärztliche Privat-Klinik
täglich 11—1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a/S., Geiststr. 23, I. Etage rechts

Capitalien.

1500 Mark gegen hohe Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unt. **G. 15** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Unterricht.

Doppelte Buchführung!
Privat-Unterricht in **doppelter** Buchführung, kaufm. Rechnen 2c., **auch Einzelunterricht** wird gründlich ertheilt von einem tüchtigen firmen Buchhalter. Meldungen erbeten **Charlottenstr. 5, p.,** Nachm. v. 1—3.

Verloren.

1 Kinderhalbschuh
verloren. Gegen Dank abzugeben Steinweg 52, III. rechts.

Ein Training, ges. A. L. M. H., verloren. G. Belohn. abz. Magdeburgerstr. 67, p. r.

Kl. Buch v. Kl. Klausstr. b. Robert Franzstraße 1 verloren. Bitte daselbst 3 Tr. r. abz.

2 Schlüssel, an blauem Bändchen, in der Poststraße od. Martinsberg verloren. Geg. Belohnung abz. Martinsberg 18, I.

Portemonnaie
mit Inhalt von Sandberg nach der Rathhausstraße verloren. Bitte geg. Belohnung abzugeben Kl. Sandberg 16, 1. Q.

Cigarrenetui mit Photographie und Monogramm M. H. verloren. Geg. Belohn. abz. Gr. Steinstr. 53, im Sargmagazin.

Schwarzer Hut vertauscht im Café Bauer. Näheres Exped. d. Bl., Leipzigerstr. 11.

Gefunden.

Ein Halsband (Nr. 877) gefunden. Rathsgewerber 16, part.

Ein Faß **Bier** auf dem Wege von Trotha nach Gutenberg gefunden. Abzuholen auf Rittergut Gutenberg.

Ein Spitz zugelaufen. Abzuholen Dorfstr., Mann's Gebäft. Carl Lüttig.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 21. Januar 1894.
Conrad Heckert und Frau,
Marie, geb. Glück.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser sorgsamer Vater und Schwiegervater, der Klempnermeister
Wilhelm Schwedler
nach seinem vollendeten 45. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Unerwartet entriß uns der bittere Tod meine gute, sorgsame Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Anna Stein
geb. **Ehrhardt**
in ihrem 35. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Böllberg.
Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Bruder, der Zimmermann
Ferdinand Dietz.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.
Giebichenstein, Brunnenstr. 24.

Für die Bewiese liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, kleinen **Otto** sagen hierdurch ihren innigsten Dank **Factor Heinr. Kahl und Frau.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem **Hinscheiden** unserer uns unvergeßlichen Tochter **Frieda** sagen wir unseren tiefgefühltesten **Dank.**
Gott möge Jeden vor solchem Schicksalsschlag behüten.
Carl Bieler und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940123021/fragment/page=0003

Wilh. Neue, Hoflieferant, Gr. Steinstraße 80.

Zur Confirmation:

Schwarze Stoffe in allen Arten das Meter (Reine Wolle) von 90 Pfg. an bis zu 6 Mk.
Farbige Stoffe ebenso.

Neuheiten in Beiges etc.
Preise sehr billig.

Stadt-Theater.

(Officiell.) Direktion: Julius Rudolph.

Dienstag den 23. Januar 1894.

126. Vorstellung. 94. Abonnements-Vorstellung. Farbe roth.

Der ungläubige Thomas.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.

Personen:

Ignatz Döll	Hans Schreiner.
Adelheid, seine Frau	Helene Orla.
Franziska, seine Tochter	Fanny Wagner.
Emmy, sein Mündel	Jenny Schneider.
Neugebauer, sein Schwager	Albert Lehne.
Therese, dessen Frau	Anna Lissé.
Doktor Purschel, Privatgelehrter, Döll's Vetter	Adolf Schumacher.
Gustav Wenglein, Adelheid's Neffe, Conservatorist	Ewald Bach.
Johann Jakob Allendorf	Edmund Doß.
Leopold Schimmel, Versicherungsagent	Georg Köhler.
Doktor Paul Wagner, Arzt	Julius Haller.
Lisbeth, Dienstmädchen bei Döll	Johanna Platt.

Ort der Handlung: Eine große Stadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Der erste Akt spielt Nachmittags, die beiden andern Akte spielen am Morgen des andern Tages.

Nach dem 1. Akt Pause.

Anfang 7½ Uhr. **Ende gegen ¾10 Uhr.**

Mittwoch den 24. Januar 1894.

127. Vorstellung. 95. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Joseph Viktor Widmann. Musik von Hermann Göß.

Schnabel & Grünberg

empfehlen für Konfirmanden

Taschentücher
mit gestickten Ecken u. Namen von 35 Pfg. an.

Weisse Röcke
mit guter Stickerei zu 2, 3, 4, 5, 6 Mk.

Flanellröcke
mit Handlanguette zu 3, 4, 4,50, 5, 6 Mk.

Wollene Kleiderstoffe
in bunt und schwarz.

Carl Koch's Nährzwieback besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Skrophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rhachitis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

Carl Koch's

Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1 und Helmbold & Co., Leipzigerstraße.

J. A. Sträßner, Bernburgerstraße.
B. Leonhardt, Reilstraße.
J. H. Kaufmann, am Markt.
Rich. Sachse, am Friedrichsplatz.
Georg Uber (Schlüter Nachf.), Gr. Steinstraße.
Oscar, Knoche, Leipzigerstraße.
F. H. Weber, am Wallhalla.
Ernst Jenisch, Drogerie z. roth. Kreuz, Leipzigerstraße.
A. Pietsch, Fa.: **Schlüter Söhne,** Merseburgerstraße.
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr.
E. Walther Nachf., Steinweg.
F. W. Gläser, Klausstraße.
Gebr. Kircheisen, am bot. Garten.
Rosf & Lorenz, Gr. Steinstraße
Rosfoden & Co., Gr. Steinstraße und Schmiedstraße.
Schult & Liebusch, Magdeburgerstraße.
Franz Zinke, Kaiser-Drogerie, Wucherer-straße.
G. Oswald, Geiststraße.
E. Walter, Phönix-Drogerie, Geiststr.
F. A. Pay, Gr. Ulrichstraße.
Th. Döhmann, Friedrich-Drogerie, Friedrichstraße.
A. Reichardt jun., Giebichenstein.
Feliz Sioli, Giebichenstein.
A. W. Hädicke's Drogerie, Klausstr.
Oscar Heller, Steinweg.
A. Gauß, Liebenauerstraße.
R. Hörig, Liebenauerstraße 10.

Neumarkt-Drogerie.

Man achte beim Einkauf darauf, daß jedes Packet des **echten Koch'schen** Nährzwiebacks den Namenszug **Carl Koch** tragen muß.

25 Jahre i. Sibirien

Dienstag den 23. Januar im „Neuen Theater", Mittwoch den 24. Januar in der „Kaiser-Wilhelmshalle",
Abends 8 Uhr:

Vortrag von Jacob Koton

über seine Leiden und Strapazen während seiner 25jährigen Verbannung in Sibirien, sowie seiner viermaligen Flucht aus Sibirien.

Damen willkommen.

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Zu diesem sehr interessanten Vortrag ladet höflichst ein

Jacob Koton.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Rosa Fricka'sche** Ballet-Gesellschaft (neun Damen). — **Brothers Paxton,** Bronze-Gladiatoren. (Neu! Originell!) — Mr. **Alberti u. Tochter,** gymnastisch-equilibristische Parterre-Akrobaten. — Die beiden **Schwestern Ferno,** Kunst-Fechterinnen mit Säbel, Rapier u. Dolch. — **Little Albertina,** Luftgymnastikerin am Nielen-Apparat. — Fräul. **Lilly Wallau,** Liedersängerin und Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Ewald Schlosser,** Gesangs und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Wintergarten-Theater.

Allabendlich

Künstler-Vorstellungen

Von Dienstag d. 16. d. Mts. ab:

Neues Programm.

Frl. Kathi Malten, Wiener Costüm-Soubrette.
Mlle. Celina Delepierre Violin-Virtuosin.
Frères Bodé, preisgekrönte Reckturner.
Frl. E. Wolff, Instrumentalistin.
Opernsf. Luh (Gastsp.).
Grunatho-Troupe,
Part-Akrobaten, bes. Lawinensturz.
Pauly, Thier- u. Vogelstimmen-Imitator.
Peterra, Physiognomiker.
Opernsänger Assmann (Tenor).
Fräul. Margit Walder, deutsche Soubrette.
Signorina Doretta, Drahtkabel-Tänzerin u. Voltigeuse.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Preise d. Plätze an Wochentagen: Saalbillet 50 Pfg., Parquet 75 Pfg., Orchesterplatz 1 Mk.

An Sonn- und Festtagen: Saalbillet 50 Pfg., Parquet 1 Mk., Orchesterplatz 1,50 Mk.

Die Direktion.

Concordia-Theater.

Montag:

Der Herrgottschnitzer.

Volksstück.

Dienstag:

Benefiz für Fräulein **Martha von Kefen** (Neu):

„Unsere Don Juans".

Kaiser-Panorama,

Bernburgerstr. 29.

Diese Woche bis Sonnabend:

Russenfeste in Toulon u. Paris

im Oktober 1893.

Geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr.
Entree 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Mittwochs für Kinder 10 Pfg.

„Elysium",

Kl. Sandberg 12.

Restaurant zur Markthalle,
Thalamtstrasse 3.

Morgen Dienstag

Narren-Abend,

wozu ergebenst einladet

Albert Werner.

Sing-Academie.

Dienstag 5 Uhr Uebung für Damen Volksschule.

Bach: Matthäus-Passion.

Allseitiges Erscheinen erbeten.

Anmeld. bei **Rendke,** Schillerstr. 55, Vorm. 10—11.

Danksagung.

Nachdem ich ca. 4 Monate lang wegen scrophulöser Hornhaut- u. Regenbogenhaut-Entzündung zum Spezialarzt gegangen war, welcher mir stets giftige Tropfen in die Augen that, ohne daß sich irgend welche Besserung zeigte, wandte ich mich an den **homöop. Arzt,** Herrn Dr. med. **Bolbeding** in **Düsseldorf,** der mir Arzneien zum Einnehmen gab, durch welche ich in ungefähr 6 Wochen gänzlich von meinem schweren Augenleiden befreit wurde. Herrn Dr. Bolbeding für meine glückliche Heilung meinen besten Dank.

Düsseldorf, Mühlenstr. 8.

Frau **Paul Bitzig.**

Buch **„Ueber die Ehe",** 1 Mk.-Marken zu viel **Kindersegen** im Gebrauch Sieste-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Heimliche Liebe!

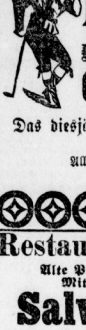
Bitte um Näheres unter **C. Ch.** hauptpostlagernd.

Meine **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** befindet sich nur

Kl. Sandberg 7.

Wwe. Zöllner.

Gut empf. Frau s. noch einige Wäschen Thorstr. 32, Vorderh. I. r.



Kaiser-Säle

Donnerstag den 25. Januar cr.:

Gr. Masken-Fest.

Das diesjährige Fest wird sich auf die gesammten Räume ausdehnen.

Alles Nähere Plakate und spätere Annoncen.

Fr. Paul Höndorf.

Restaurant z. Pappenheimer,

Alte Promenade 11 u. Gr. Ulrichstraßen-Ecke.
Mittwoch am 24. d. Mts. beginnen die

Salvator-Commerse

mit vollem **Gewandhaus-Orchester** und dauern bis Sonnabend.

Näheres Plakate und spätere Annoncen.

Ziehung noch in diesem Monat.

Grosse Saalfelder Geld-Lotterie.

8073 Geldgewinne.

Hauptgewinne 1 a Mk. 30 000, 3 a Mk. 10 000 etc.

Originalloos nur 3 Mk.

(Porto und Listen 20 Pfg. extra)

empfiehlt das staatlich konzessionirte Lotterie-Geschäft von

Georg Klostermann, Braunschweig.

Loose anderer staatlich erlaubter Lotterien, deren Ziehungen gleichfalls in allernächster Zeit stattfinden, stets vorräthig.

Prospekte gratis und franko.

Marca Italia,

angenehmer Tischwein, p. 1/1 Fl. 90 Pfg., bei 12 Fl. 85 Pfg.

Gebr. Zorn,

Gr. Ulrichstr. 60. Fernspr. 367.

Wenn Sie ebenso rein, wie gutschmeckendes Maccaroni erhalten wollen, dann verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten:

Knorr's Maccaroni

mit dem Hahn

in 1/1 und 1/2 ℔ Paquets.

Verdingung.

Die Herstellung der **Wasserleitungs- und Closetanlagen** im **Neubau des Postgebäudes in Halle** (Saale) soll im Wege des öffentlichen Anbietungsverfahrens verdungen werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichniß liegen im **Postbaubureau hierselbst, Martinsberg Nr. 10,** Eingang Hagenstraße, zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Wasserleitungs- und Closetanlagen" versehen bis zum

7. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr

im **Postbaubureau in Halle** (Saale) abzugeben, woselbst zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Halle (Saale), 19. Januar 1894.

Der Königliche Post-Bauinspektor.
Klauwell.

An die deutschen Hausfrauen.

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen, dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden **Leinen- u. Wäsche-Vorrath** zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben. — Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der vom Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch sind die Preise angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch. —

So kosten:

Abgepaßte **Handtücher,** Qual. I, reinleinen weiß (125 cm lg., 45 cm br.), per Stck.						1.05 Mk.
„	do.	„ II,	„	„	„ „	0,95 „
„	do.	„ III, halbroth	„	„	„ „	0,80 „
„	do.	„ III, m. roth. o. blauer Kante	„	„	„ „	0,85 „
Feine reinleinene **Servietten,** 70 cm Qu.						„ 1,00 „
Reinleln. feines **Tuch,** Qual. II, zu Betttüchern u. Hemden, 80 cm breit,					per m	1,00 „
„	do.	„ II,	„	160	„ „	1,90 „
„ hochfein.	do.	„ I,	„	80	„ „	1,05 „
„	do.	„ I,	„	160	„ „	2,10 „
„	do.	„ I,	„	125	„ „	1,50 „
Halblein.	do.	„ I,	„ Hemden 2c.	80	„ „	0,85 „

Weißleinenes Bettzeug 70 cm breit, per Meter 120 Pfg.
„ „ 85 „ „ „ „ 135 Pfg.
Buntes „ „ 70 „ „ „ „ 70 Pfg. | sehr schöne
„ „ 85 „ „ „ „ 85 Pfg. | Muster.
„ „ 140 „ „ „ „ 150 Pfg.

Tischtücher, 140 cm breit, per Meter 2.50 Mark.
Weißleinene Taschentücher, 50 u. 62 cm Qu. per Dtzd. 4—11 Mark.
Küchentücher, rein leinen, roth gestreift, 65 cm Qu. per Dtzd. 6.50 Mk.
nur mit rother Kante, 65 cm Qu. per Dtzd. 6 Mk.
Weiche Staubtücher 63 cm Qu. per Dtzd. 4 Mark.

	A.	B.
Scheuertücher, gesäumt, 60 cm breit, per Stück	28 —	34 Pfg.
Fertige **Kantenröcke** in Halbwolle 2 Mtr., in Barchent 2.50 Mk. u.	3 Mk.	
Reinleln. altthür. **Tischdecken** m. Sprüchen, Namen u. Franzen 140 cm Qu. p. St.	15 Mk.	
„ „ do.	98 „	9 „
„ „ do. m. Luther in der Mitte u. Medaillonbildern in den Ecken (Melanchton, heil. Elisabeth 2c.) schön verziert per Stück	15 Mk.	
Tischdecken nur m. Wartburg	„	12 „
Gestreiften **Bettbarchent,** feine Waare 70 cm breit, per m	„	0,75 „
Rothen do.	„ 70 „ „ „	0,80 „
„ do.	„ 140 „ „ „	1,80 „
Guten **Drell,** blau und grau gestreift, 100 „ „ „	„	1,20 „
Halbwollenen Stoff zu Frauenröcken u. Kleidern 90 cm br. p. m	0,55—0,60	„
Flanell zu Hemden, 73—75 cm breit, feine Waare, per m	0,55—0,75	„
Gestrickte **Jagdwesten** in Kammgarn u. Wyogne.		

Musterabschnitte stehen nebst Preis-Courant gerne gratis zu Diensten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940123021/fragment/page=0004